



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Amish in North America

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



Vorüberlegungen

Lernziele:

- ♦ Die Schüler lernen die Lebensphilosophie und Lebensweise der Amischen und Mennoniten in Nordamerika kennen.
- ♦ Sie vergleichen die Lebensumstände von Amischen und Mennoniten mit ihren eigenen Lebensvorstellungen.
- ♦ Sie arbeiten mit einer weißen Karte von Nordamerika, um sich eine geografische Vorstellung von der Verbreitung der Amischen und Mennoniten zu verschaffen.
- ♦ Sie befassen sich mit dem Thema der Unterrichtseinheit in verschiedenen Textsorten und erweitern dabei ihre sprachlichen Fähigkeiten.

Anmerkungen zum Thema:

Bei der Beschäftigung mit den regionalen Themen "USA" bzw. "Kanada" können die Schüler in Lehrbuch oder Belletristik auch auf die Begriffe **Amish** bzw. **Mennonites** stoßen. Die damit bezeichneten religiösen Minderheiten leben verstreut in den nordamerikanischen Staaten, mit gewissen Konzentrationen in den Staaten **Pennsylvania, Ohio und Indiana (USA)** sowie in **Ontario (Kanada)**. Sie unterscheiden sich voneinander durch ihre **Religionsgeschichte**, aber auch durch ihre **religiösen Überzeugungen und Traditionen**.

Beide stammen aus der Bewegung der **Anabaptisten** zu Beginn des 16. Jahrhunderts in der Schweiz, wo **Jakob Ammann** im Glauben an die Notwendigkeit, die alten christlichen Traditionen zu bewahren, eine eigene religiöse Richtung begründete (die Amischen) und sich damit von den schweizerischen mennonitischen Brüdern abtrennte. Nach ihrer Auswanderung zu Beginn des 18. Jahrhunderts nach Pennsylvania gründeten die Amischen dort eine starke Niederlassung, die sich über die Jahrhunderte nicht nur hielt, sondern gerade in den letzten Jahrzehnten des 20. und zu Beginn des 21. Jahrhunderts im langsamen, aber stetigen Wachstum begriffen ist.

Anmerkung: Das englische Wort "Amish" kann im Deutschen auf herkömmliche, der Sprache der Amischen nahekommende Weise gebraucht werden. In diesem Fall lauten alle Pluralformen mit Artikel "die/der/den Amischen". Ohne Artikel spricht man von "Amische". Laut Duden möglich ist jedoch auch der der englischen Sprache angelehnte Gebrauch in unveränderter Form in allen Kasus: die/der/den Amish.

Die (wie ihre englischen Bezeichnungen lauten) *Amish* bzw. *Mennonites* haben sich eigene Rechte bezüglich ihrer Lebensweise (z.B. Verweigerung des Militärdienstes) und ihres Bildungswesens (eigene, nichtstaatliche achtklassige Schulen) erstritten und sich je nach Ausprägung ihres religiösen Glaubens sehr unterschiedliche, mehr oder weniger **traditionelle Lebensweisen** bewahrt oder modernen auf verschiedene Weise angenähert. Am stärksten halten die konservativen *Old Order Amish*, die es sowohl in den USA als auch in Kanada gibt, an den seit Jahrhunderten gepflegten Traditionen und Bräuchen fest.

Old Order Mennonites, *Hutterites* und *Old German Baptist Brethren* sind weitere religiöse Gruppierungen, die ebenfalls aus Europa nach Nordamerika gekommen sind, eine Reihe von Gemeinsamkeiten mit den Amischen und den Mennoniten aufweisen, aber auch viele religiöse, sprachliche und kulturelle Differenzen. Die Hutteriten zum Beispiel akzeptieren weitgehend die moderne Technologie und bedienen sich ihrer.

Vorüberlegungen

Wie die Bilder und Texte in der Unterrichtseinheit zeigen, sind Amische und Mennoniten schon äußerlich sehr verschieden vom Rest der Bevölkerung gekleidet und fallen dadurch sowie durch andere Verhaltensweisen auf. Nichtsdestoweniger sind sie vollständig **integriert** und im wechselseitigen Verkehr mit anderen Bevölkerungsgruppen ein wesentlicher Bestandteil der Gesellschaft. Sie haben sich auch darauf eingelassen, dass sie und ihre Lebensweise – insbesondere in der "Hochburg" der Amischen in Pennsylvania – eine **touristische Attraktion** darstellen, woraus sie im Rahmen der ihnen von der Religion vorgegebenen Möglichkeiten auch ökonomischen Nutzen ziehen.

Literatur und Internetadressen zur Vorbereitung:

Garrington, Sally (ed.): Canada. Countries of the World. Evans Brothers Limited, London 2005

Ester, Peter: Die Amish People. Überlebenskünstler in der modernen Gesellschaft. Patmos-Verlag, Düsseldorf 2005

Kraybill, D. B., Nolt, S. M., Weaver-Zercher, D. L.: The Amish Way. Patient Faith in a Perilous World. Publisher: Jossey Bass. San Francisco, CA, 2010

<http://amishamerica.com/>

<http://www.amishnews.com/>

<http://www.thecanadianencyclopedia.com/>

<http://www.amishmennonitequilts.com/child.html>

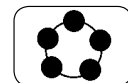
Die einzelnen Unterrichtsschritte im Überblick:

1. Schritt: Introduction
2. Schritt: Amish and Mennonite Life

Unterrichtsplanung

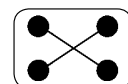
1. Schritt: Introduction

Den Einstieg in das Thema **Amish and Mennonites** bildet ein *Unterrichtsgespräch*, in dem mit den Schülern erarbeitet wird, was "**ethnische Minderheit**" bzw. "**religiöse Minderheit**" bedeutet, wo in Deutschland (oder der Welt) Minderheiten dieser Art leben und was die Schüler über sie wissen. Dazu ist ein *brainstorming* besonders gut geeignet, weil sich die Schüler dabei ohne Intervention anderer Schüler oder der Lehrkraft ungezwungen äußern dürfen. Jeder Schülerbeitrag wird akzeptiert, an der *Tafel* festgehalten und anschließend im Plenum auf seine Brauchbarkeit hin diskutiert.



Von den ethnischen Minderheiten in Deutschland sollten die Schüler beispielsweise die Sorben und die Friesen kennen. Religiöse Minderheiten sind den Schülern zumindest dem Namen nach ebenfalls bekannt. Unter den christlichen Minderheiten wären z.B. die Zeugen Jehovas, die Siebenten-Tags-Adventisten und andere zu nennen. In Deutschland zählen auch solche weit verbreiteten Religionen wie Buddhismus oder Islam zu den (wie im letzteren Falle) durchaus auch stärker vertretenen Minderheiten.

Nach diesem Gespräch, das zum Ziel hat, die Schüler für die Problematik von Minderheiten zu sensibilisieren, nähern sich die Schüler dem Thema der Unterrichtseinheit anhand der in **Texte und Materialien M 1** abgebildeten **Fotografien** an. Sie zeigen, stellvertretend für die in den verschiedenen Religionen unterschiedlichen Gegebenheiten, Mennoniten und ihre Lebensweise in Ontario, einem der zehn Bundesstaaten Kanadas. Bei der Beschreibung der Bilder kann insbesondere auf die deutlich unterschiedliche Kleidung der Menschen, auf ihre Fortbewegungs- und Arbeitsbedingungen (*buggy*, Pferd statt Traktor bei der Feldarbeit) sowie auf die ganz alltägliche Anwesenheit der Mennoniten im Straßenverkehr eingegangen werden.



Die von den Schülern herausgefundenen Besonderheiten werden sodann mit den Verhältnissen in Deutschland verglichen. Bei der Beschreibung und Erörterung von Bild 3 werden die Schüler z.B. feststellen, dass die hier gezeigten Schülerinnen kleine, meist metallische Kästchen mit sich tragen, in denen ihr Frühstück transportiert wird, im Winter auch die tägliche Ration kleiner Holzstücke zum Feuern des Ofens in der Einraumschule.

Lösungsvorschläge werden in **Texte und Materialien M 1**⁽²⁾ gegeben.



Nach diesem allgemeinen Einstieg in das Thema, der auch an dieser Stelle schon mit einer zumindest ungefähren geografischen Visualisierung an einer **Wandkarte** einhergehen kann, werden in den folgenden Texten und Übungen die Geschichte und Lebensweise der Amischen und der Mennoniten behandelt.



2. Schritt: Amish and Mennonite Life

Die Lektüre von **Texte und Materialien M 2**⁽¹⁺²⁾ macht die Schüler bekannt mit grundlegenden Ereignissen in der Geschichte der Amischen sowie mit deren traditioneller Lebensweise. Die einseitige Beschreibung ist relativ leicht zu lesen, Hinweise zu unbekanntem Vokabeln werden in den **Annotations** gegeben. Von besonderem In-



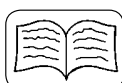
Unterrichtsplanung

teresse für die Schüler könnte der Hinweis sein, dass in Nordamerika immerhin 250.000 Amische ihre Kultur behauptet haben. Der vorliegende Text beschreibt die Lebensweise sehr **traditionsbewusster Amischen**, wie sie auch für Teile der Mennoniten typisch ist. Die Lehrkraft sollte jedoch deutlich machen, dass es heutzutage viele verschiedene Gruppierungen beider religiöser Minderheiten gibt, die einander gut verstehen, miteinander kooperieren, aber zur modernen Gesellschaft eine sehr unterschiedliche Haltung einnehmen. Mehr dazu in den nachfolgenden Texten.

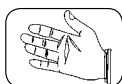


Einer besonderen Erwähnung bedarf der Satz: *"Old Order Amish and Mennonites do not pose for pictures because they believe that photographs violate the biblical teaching against making graven images"* (ll. 45 ff.). Dieser Satz trifft auf viele Angehörige beider Religionsgruppen zu und wird von ihnen auch deutlich artikuliert. Dies ist von den Touristen unbedingt zu respektieren. Da es den Amischen und Mennoniten insbesondere um die Darstellung des Gesichts geht, werden Fotografien, auf denen ihre Gesichter nicht zu sehen sind, oft toleriert. Eine Ausnahme bilden Kinder. Sie dürfen fotografisch abgebildet werden und genießen auch andere Freiheiten, deren sich Religionsangehörige enthalten müssen.

In den Religionsgemeinschaften der *Amish* und *Mennonites* genießen **Jugendliche** etwa im Alter von 16 bis 18 Jahren eine Ungebundenheit, die *"rumspringa"* oder *"rumsprunge"* genannt wird. In dieser Zeit dürfen die jungen Leute vieles tun, was später tabu ist: sich miteinander treffen, Auto fahren (was sonst verpönt ist) und anderen Freizeitbeschäftigungen nachgehen. Danach werden sie befragt, ob sie als Erwachsene nunmehr der Religionsgemeinschaft beitreten möchten oder nicht. Wenn sie dies tun, dann haben sie sich allen *"Ordnung"* genannten Gesetzlichkeiten ihrer Religionsgemeinschaft – wie der vorgeschriebenen Kleiderordnung, der vollständigen Enthaltensamkeit von Genussmitteln, der Ächtung der Elektrizität und anderer moderner Technologien usw. – voll und ganz unterzuordnen. Ein Nichtbeitritt bedeutet den Ausschluss aus der Gemeinschaft und damit die vollständige Trennung von Familie, Freunden und Lebensmittelpunkt. Aus diesem Grund entschließen sich nur wenige, diesen Schritt zu vollziehen.



Die **Assignments** von **Texte und Materialien M 2₍₂₎** bieten Material für eine längere Beschäftigung mit diesem Einstiegstext. Die Aufgaben sind so gewählt, dass sie – je nach Ermessen der Lehrkraft auch – als *Projektaufgaben* erteilt werden können und ihre Erledigung in der nächsten Stunde erfolgen kann.



Assignment 1 erwartet von den Schülern eine *Internetrecherche* über Anabaptisten, Mennoniten und Amische. Die Ergebnisse sollen die Schüler der Klasse vortragen. Die Art der *Präsentation* bleibt ihnen überlassen, sie sollen sich aber auf jeden Fall mit der richtigen Aussprache der englischen Religionsbezeichnungen vertraut machen.

Assignment 2 ist Teil der *Textarbeit*. Die Schüler sollen dem Text die wichtigsten Merkmale und Eigenschaften der nordamerikanischen Amischen entnehmen. Je nach dem Ermessen der Lehrkraft kann dies schriftlich oder in einer mündlichen Zusammenfassung erfolgen. In beiden Fällen ist es sinnvoll, zu verlangen, dass sich die Schüler selbstständig Notizen machen.

Eine weitere Aufgabe zur Textarbeit, die aber durch *ergänzende Lektüre* oder *Internetrecherche* erweitert werden kann, ist das Herausarbeiten der Geschichte der Amischen in Nordamerika gemäß **Assignment 3**. Das Weitergeben der Ergebnisse dieser Arbeit erfolgt ebenfalls in einer *Präsentation*, deren Umfang und Art von den Bedingungen sowie dem Ermessen der Lehrkraft abhängen.

Unterrichtsplanung

Die Behandlung regionaler Gegebenheiten ist stets anschaulicher, wenn dem Lerner gleichzeitig der geografische Bezug deutlich gemacht wird. Dieser Aufgabe widmet sich **Assignment 4**. Die Schüler sollen mithilfe der "weißen" Karte von Nordamerika (vgl. **M 2₍₃₎**) diejenigen Regionen/Staaten herausfinden, in denen gemäß dem Text *Amish* bzw. *Mennonites* leben. Dabei trainieren die Schüler einige Techniken des Erstellens von Karten bzw. zugehörigen Legenden.

Assignment 5 regt die Schüler dazu an, sich mit der Sprache des Textes auseinanderzusetzen und die Bedeutungen bzw. Erklärungen für drei Lexeme zu finden. Wichtig ist dabei, dass die Schüler die Wörter nicht nur übersetzen, sondern auch üben, fremdsprachige Sachverhalte in der Zielsprache auszudrücken, hier also Vokabeln auf Englisch zu erklären.

Assignment 6 weitet die *Textarbeit* auf die Lebensverhältnisse der Schüler aus. Sie sollen sich vorstellen, was das Leben in einer Amischgemeinschaft bedeutet und welche Konsequenzen, Vorteile oder Nachteile dies für sie selbst hätte. Je nachdem, wie intensiv die Schüler sich bisher mit diesem Thema auseinandergesetzt haben, kann die *Diskussion* längere Zeit in Anspruch nehmen.

Eine zusätzliche Aufgabe stellt **Assignment 7** dar. Sie geht deutlich über den Text hinaus, indem sie es den Schülern freistellt, Exodus 20:4 vollständig (auf Deutsch, aber auch, wenn möglich, auf Englisch) nachzulesen und daraus Schlussfolgerungen für ihr eigenes Verhalten in Bezug auf das Fotografieren von Amischen abzuleiten.

Lösungsvorschläge und Hinweise zu allen Aufgaben werden in **Texte und Materialien M 2₍₄₎** und **M 2₍₅₎** gegeben.

Ein **Interview** bildet den Kern der Aktivitäten zu **Texte und Materialien M 3**. Die Schüler sollen das Interview in *Stillarbeit* lesen, sich mithilfe der **Annotations** sowie erforderlichenfalls mit dem *Wörterbuch* die Lexik dazu erarbeiten und sich dann den zu diesem Text vorbereiteten **Assignments** widmen.

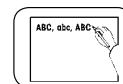
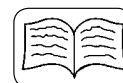
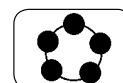
Zunächst erörtert die Lehrkraft in einem *Unterrichtsgespräch* mit den Schülern, was sie unter *Christian spirituality* verstehen, und versucht eine ganz allgemeine Unterscheidung zwischen dem Glauben der Amischen und dem anderer christlicher Religionsgemeinschaften vorzunehmen (**Assignment 1**).

Der in der Bildunterschrift verwendete Begriff "*barn-raising*" soll mit **Assignment 2** erarbeitet werden. Verbunden damit ist eine *Bildbeschreibung*.

Zur Festigung der neuen Lexik wird in **Assignment 3** eine *Übersetzungsaufgabe* vorgeschlagen. Da es gemäß der Aufgabenstellung vor allem auf die unterstrichenen Lexeme ankommt, lässt sich dies auch als *conveying the sense* (in der deutschen Methodik *Mediation* genannt) verstehen und ausführen.

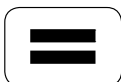
Assignment 4 ist der *Textanalyse* gewidmet. Die Schüler sollen den Satz "(...) *Amish spirituality directly touches a broad range of issues from dressing to occupations, from technology to household furnishings*" (ll. 11 ff.) erläutern. Dazu fertigen sie sich zunächst entsprechend der Vorlage eine *Übersichtstabelle* an, in der sie Beispiele für die Erscheinungsformen des spirituellen Lebens der Amischen festhalten, die sie aus den bisher gelesenen Texten kennen. Mithilfe dieser Tabelle führt die Klasse danach eine *Diskussion* zu diesem Thema.

Wie in der Arbeit am Text zuvor wird auch hier eine weiterführende Aufgabe formuliert (**Assignment 5**). Die Schüler sollen einen kurzen *Essay* darüber schreiben, welche positiven Wirkungen der Lebensstil der Amischen ihrer Meinung nach haben kann.



Unterrichtsplanung

Als *optional task* beschäftigen sich die Schüler mit den Grundlagen anderer Weltreligionen und arbeiten Gemeinsamkeiten bzw. Unterschiede heraus. Diese Aufgabe kann insbesondere in multikulturell zusammengesetzten Klassen effektiv sein.



Lösungsvorschläge finden sich in **Texte und Materialien M 3₍₃₎** und **M 3₍₄₎**. Unter anderem wird darin eine sehr kurze Übersicht über die – neben Christentum und Judentum – wichtigsten großen Religionen gegeben.



Der nächste Text (vgl. **Texte und Materialien M 4₍₁₋₃₎**) dringt noch tiefer in das Leben der Amischen und ihrer Familien ein. Je nach Ermessen der Lehrkraft können die Teile 1 und 2 dieses Textes zwei *Schülergruppen* zur Bearbeitung gegeben (daher die getrennten **Annotations**) oder nacheinander gelesen und besprochen werden.



Auch in diesen Texten wird deutlich, was die Schüler bei aller Lektüre zu berücksichtigen haben, dass nämlich die Lebensformen der Amischen und Mennoniten in den jeweiligen Religionsgemeinschaften sehr unterschiedlich sein können. Hier geht es um das Leben in der **Familie** und insbesondere um die **Kinder** sowie die **Schule**. Die Amischen und die Mennoniten haben das Recht erwirkt, ihre Kinder nicht in staatliche Schulen geben zu müssen, sondern sie ausschließlich in eigenen Schulen unterrichten zu dürfen. Dort eignen sich die Kinder das allernötigste theoretische Wissen an, sozusagen die drei Rs (*reading, writing, arithmetic*), und werden vor allen Dingen auf das religiöse und praktische Leben in ihrer Religionsgemeinschaft vorbereitet. Deshalb werden sie frühzeitig und regelmäßig zu den alltäglichen Aufgaben im Haushalt und auch zur Arbeit auf der Farm bzw. zu anderen Tätigkeiten herangezogen und am praktischen Beispiel in den verschiedensten Berufen unterrichtet, wie die kurzen Ausschnitte aus den Tagebüchern zeigen.

"Amish schools also teach their children the things they'll need to know to succeed in their Amish communities. Amish girls will primarily learn how to be good wives and mothers. They are taught how to cook, bake, sew, quilt, clean, raise children, and drive buggies. Amish boys are taught how to manage finances, prepare the fields, use tools, and drive a horse and buggy team."

(aus: www.amishmennonitequilts.com/child.html)

Spiele und Kreativität aller Art sind jedoch ebenfalls Bestandteil des kindlichen Lebens: *"Creativity is also allowed in Amish schools and many children will learn to draw, make crafts, or write poetry. This is especially important in the months before Christmas where most Amish school children will put on a Christmas program that will include religious-themed play productions, poetry readings, caroling, and arts and crafts. The Christmas program is usually one of the most anticipated events throughout the year and the children are encouraged to do their best in making it fun for the entire community."*

(aus: www.amishmennonitequilts.com/child.html)

Einige Glaubensgemeinschaften lassen über die für alle Kinder verbindliche achtjährige Schulausbildung hinaus auch den Besuch einer *High School* oder eines *College* zu. Insbesondere dann, wenn es für die Gemeinschaft nützlich ist, darf auch eine Universität besucht werden.

Unterrichtsplanung

Die Familien der Amischen und der Mennoniten sind durch einen für unsere Verhältnisse großen Kinderreichtum gesegnet, wie es auch die vom Autor aufgenommenen Fotografien zeigen. Da die Amischen und die Mennoniten jedoch fast ausschließlich untereinander und auch noch innerhalb ihrer Religionsgemeinschaften heiraten, bleiben einige inzestuöse Folgen, vor allem gesundheitlicher Art, nicht aus.

Die drei **Assignments** zu den beiden Texten von **M 4₍₁₎** und **M 4₍₃₎** beschränken sich auf die *awareness* (**Assignment 1**) sowie auf eine *Kommentar-* und eine *Mediationsaufgabe* (**Assignments 2 bzw. 3**), die die Lehrkraft auch alternativ oder binnendifferenzierend erteilen kann.

Lösungsvorschläge sind in **Texte und Materialien M 4₍₄₎** nachzulesen.

Texte und Materialien M 5 zielt auf die Vermittlung einiger grundlegender Kenntnisse zur **Sprache** der Amischen und der Mennoniten ab. Sie sprechen untereinander das sogenannte "*Pennsylvania Dutch*" oder "*Pennsylvania German*", in dem auch ihre Bibel und alle Gesänge geschrieben sind. Wie der Autor selbst erleben konnte, ist eine Verständigung mit deutschen Muttersprachlern gut möglich. Allerdings bedienen sich die Mitglieder dieser Religionsgemeinschaft in der Öffentlichkeit meist der englischen Sprache, die in der Schule von Beginn an unterrichtet wird.

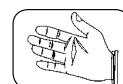
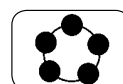
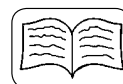
Einen Einblick in die sprachliche Situation vermittelt das dreistrophige Gedicht (ll. 18-29), das von einem Schüler verfasst zu sein scheint. **Assignment 1** stellt die Aufgabe, diese Verse zu analysieren. Im *Unterrichtsgespräch* dazu kann auch untersucht werden, inwieweit sich die Notwendigkeit des Erlernens der englischen Sprache bei den Amischen und Mennoniten mit dem Lernen von Englisch oder einer anderen ersten Fremdsprache in Deutschland vergleichen lässt.

Wiederum optional ist **Assignment 2**, das einen Link enthält, unter dem man im Internet *Pennsylvania Dutch* gesprochen hören kann.

Den Abschluss der Unterrichtseinheit bildet der Text von **Texte und Materialien M 6**, in dem es um die Mennoniten und Amischen in **Kanada** geht. Zuerst werden einige der in diesem Text vorkommenden Vokabeln semantisiert. Danach wird das aussagekräftige Bild beschrieben und besprochen. Es ist nicht gemalt, sondern ein kunstvoll gearbeiteter Quilt. In diesem Zusammenhang kann die Lehrkraft kurz auf die Geschichte und Bedeutung des Quilts in der Kultur Nordamerikas eingehen.

Assignment 1 nimmt, ausgehend von diesem Text, noch einmal Bezug auf die geografische Verbreitung der Amischen und der Mennoniten und setzt die Arbeit mit der Karte von **Texte und Materialien M 2₍₃₎** fort.

Assignment 2 fasst alle bisherigen Aktivitäten und Ergebnisse zusammen. Die Schüler sind aufgefordert, ihr bisher zusammengetragenes Wissen in einem *Poster* über die Amischen und die Mennoniten in Nordamerika zu präsentieren. Bei dieser *Projektarbeit* ist eine weitere Beschäftigung mit dem Thema (in Form von *Buchlektüre* oder *Internetrecherchen*) natürlich nicht nur möglich, sondern auch erwünscht.





SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Amish in North America

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

